

„Luca-App“ Gemeinsam das Leben erleben

Die App zur Kontakt-Nachverfolgung

Was kann die Luca-App?

Die „Luca-App“ soll kulturelle Veranstaltungen wieder möglich machen.

Die „Luca-App“ könnte ein wesentlicher Bestandteil bei der Öffnung der Gastronomie sein.

Die „Luca-App“ will Behörden die Kontaktnachverfolgung erleichtern

Wer steckt hinter der Luca-App?

Anders als die Corona-Warn-App wurde "Luca" nicht von öffentlicher Hand in Auftrag gegeben. Entwickelt wurde die App von dem Berliner IT-Startup neXenio und einer Gruppe von Kulturschaffenden - die prominentesten Vertreter sind "Die Fantastischen Vier".

Was soll die App können?

Mit Luca sollen Restaurants und Veranstalter die "Zettelwirtschaft" ersetzen können, die beim Eintragen der Gäste entsteht. Anstatt jedes Mal beim Betreten eines Restaurants, eines Kinos, eines Stadions oder jeder anderen Gelegenheit, bei der Menschen zusammenkommen, neu Namen, Adresse und Telefonnummer hinterlassen zu müssen, bräuchten Veranstalter und Gast nur die App installiert zu haben. Wer das Gebäude betritt, scannt einen QR-Code, die Daten werden anonymisiert erfasst und können im Falle einer festgestellten Infektion mit den Gesundheitsämtern geteilt werden.

Schon im letzten Sommer waren ähnliche Apps in manchen Restaurants im Einsatz. Luca möchte aber eine direkte Schnittstelle zu den Gesundheitsämtern sein und diese damit entlasten. „Luca“ kann direkt an die Software „Sormas“ angebunden werden, mit der die Gesundheitsämter bei Kontaktverfolgung arbeiten.

Wo ist der Unterschied zur Corona-Warn-App?

Die Corona-Warn-App funktioniert passiv - sie erfasst lange Kontakte mit anderen Menschen in der Nähe automatisch. Hat eine infizierte Person die App aber nicht installiert oder trägt ihre Infektion nicht in die App ein, kann die App daraus nichts lernen.

Die Luca-App funktioniert aktiv - man soll sie beim Besuch von Gastronomie, Veranstaltungen oder privaten Feiern kurz öffnen und damit einchecken. Die Funktionsweise ist sehr viel simpler als die komplexe Risikoerfassung der Corona-Warn-App - im Grunde tut sie das Gleiche wie eine von Hand geführte Anwesenheitsliste.

Sind meine persönlichen Daten in der Luca-App sicher?

Erste Einschätzungen von Datenschützern stufen die App als einen Erfolg ein. „Luca“ leistet einen wichtigen Beitrag bei der Nachverfolgung von Kontakten während der Pandemie und erfüllt dabei einen hohen Datenschutz-Standard. Die zweifach verschlüsselten Informationen werden auf ISO-27001 zertifizierten, deutschen Servern gespeichert und nach 30 Tagen gelöscht.

Bei der Installation muss man zwar persönliche Daten wie die Telefonnummer angeben, diese werden jedoch verschlüsselt abgespeichert, sodass auch der App-Anbieter keinen Zugriff darauf hat. Freigegeben werden die Daten erst durch das Teilen mit den Gesundheitsämtern.

Ist die Luca-App schon im Einsatz?

Ja, auf den friesischen Inseln Sylt, Amrum und Föhr wird die Luca-App schon genutzt. Auch zahlreiche Restaurants haben sich bereits für den Einsatz angemeldet. Und theoretisch kann jeder die App für eigene private Anlässe nutzen. Besonders relevant dürfte dieser Faktor erst werden, wenn die Kontaktbeschränkungen wieder gelockert werden.

Download on: Google Play, App Store und Web App

Luca App - verschlüsselte Kontaktdatenübermittlung (luca-app.de)